

## **Nachbarschaften unterstützen - Gemeinwesenarbeit fördern!**

Für eine verantwortungsvolle und vorausschauende Politik zur Stärkung lokaler Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe in benachteiligten Quartieren

Einmal mehr haben die Herausforderungen durch die Pandemie gezeigt, wie entscheidend funktionierende Nachbarschaften für unser Gemeinwesen sind. Die Herausforderungen für Gesellschaft und Demokratie zeigen sich nicht irgendwo in unserem Gemeinwesen, sondern da wo die Menschen leben im Quartier oder Dorf, in der Nachbarschaft vor Ort – folglich müssen wir ihnen auch dort begegnen. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Was Quartiere brauchen ist seit vielen Jahren bekannt und die entsprechenden Maßnahmen werden immer wieder in Vereinbarungen und Handlungsempfehlungen gefordert:

*Die „Neue Leipzig-Charta“<sup>1</sup> fordert die Anwendung einer gemeinwohlorientierten und partizipativen, „Integrierten Stadtentwicklung“.*

*„Unser Plan für Deutschland“<sup>2</sup> empfiehlt Quartiersarbeit und integrierte Sozialraumplanung.*

Soziale Stadt- und Regionalentwicklung braucht integriertes Handeln in den Kommunen sowie verlässliche Strukturen und professionelle Brückenbauer\*innen in den Quartieren.

### **Stand der Umsetzung**

Geschehen ist wenig. Die einzelnen Ministerien entdecken nach und nach den Sozialraum als wichtige Handlungsebene der Städtebauförderung, der Kinder- und Familienpolitik, der Integrationspolitik, der Bildungspolitik, der Wirtschaftspolitik (z.B. Stärkung der Innenstädte), aber dies geschieht, entgegen allen Empfehlungen, ohne Abstimmung mit anderen Ministerien.

Parallel dazu erkennen die verschiedenen Ministerien die Bedeutung von Ansprechpersonen, Begleitung und Koordination von Programmen vor Ort (Quartiersmanagement, Dorfmoderation, Integrationsmanagement ...). Anstelle des Aufbaus von fundierter Gemeinwesenarbeit werden diese Anlaufstellen nur aus der jeweiligen Perspektive (Thema oder Zielgruppe) installiert. Dabei werden zwar Teile aus dem Konzept der Gemeinwesenarbeit übernommen, aber andere, ebenso wichtige Elemente, weggelassen. Dabei ist professionelle Gemeinwesenarbeit ein Konzept der

Sozialen Arbeit mit über 130 Jahren Geschichte. Es ist der Bereich der Sozialen Arbeit, der sich explizit mit dem Zusammenleben in Nachbarschaften beschäftigt.

---

<sup>1</sup> [BMI \(2021\) / Nationale Stadtentwicklungspolitik](#)

<sup>2</sup> [BMI \(2019\)](#)

## **Warum braucht es die Bundesebene?**

Die Belange von Quartieren und Nachbarschaften sind in erster Linie eine Aufgabe der Kommunen, aber es ist Aufgabe des Bundes, die Länder und Kommunen darin zu unterstützen und integriert im Sinne der Leipzig Charta zu handeln.

Wie kann das geschehen, wenn eine entsprechende inhaltliche und strukturelle Strategie dazu fehlt? Wie kann das geschehen, ohne eine strukturierte Abstimmung zwischen den Ministerien und Programmen?

## **Forderungen an die Bundespolitik**

### **1. Unterstützung von integrierter Quartiersentwicklung durch integrierte Strategie auf Bundesebene**

Dazu braucht es:

- Eine ministerienübergreifende Strategie zur Stärkung von Quartieren und Nachbarschaften.
- Eine ministerienübergreifende Abstimmung von vorhandenen (Förder-) Programmen bezogen auf ihre Gestaltung und Wirkung in den Quartieren und Nachbarschaften.

Das Zusammenleben in der Nachbarschaft betrifft nicht nur Teilaspekte des kommunalen Lebens, sondern alle Bereiche des Gemeinwesens in den Dörfern, Städten und Quartieren. Sie können daher nicht zielgruppenspezifisch oder themenbezogen betrachtet und bearbeitet werden, sondern brauchen eine ressortübergreifende und integrierte Vorgehensweise.

### **2. Förderung von professioneller Gemeinwesenarbeit in Quartieren mit besonderen Herausforderungen**

Dazu braucht es:

- ein Förderprogramm zum Aufbau und Verbreitung von Gemeinwesenarbeit an Orten mit besonderen Herausforderungen
- die Einrichtung einer Transferstelle auf Bundesebene zur Sammlung, Weiterentwicklung und Verbreitung von Theorie und Praxis der Gemeinwesenarbeit
- Entwicklung einer Strategie für eine nachhaltige Finanzierung von Gemeinwesenarbeit (z.B. Gemeinwesenarbeit als Pflichtaufgabe)

Entwicklungsprozesse auf lokaler Ebene brauchen eine Anlaufstationen vor Ort mit Aktivierungs-, Vermittlungs-, Vernetzungsfunktion. Quartiere mit besonderen Herausforderungen, wie erhöhter Zuwanderung oder demografischem Wandel, brauchen dabei Unterstützung durch professionelle Gemeinwesenarbeit. Anders als andere Ansätze der Sozialen Arbeit richtet sie sich grundsätzlich an alle Bewohner\*innen eines Gebietes. Dabei geht es nicht um Hilfe und Beratung, sondern darum, die Menschen bei der Artikulation ihrer Bedarfslagen, bei der Vertretung ihrer Interessen und bei der nachhaltigen Verbesserung ihrer Lebenssituation zu unterstützen: Hilfe zu Selbstorganisation und Selbsthilfe.

# BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT

## SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT

Professionelle Gemeinwesenarbeit ist ein zentraler Bestandteil einer sozialen, demokratischen und gemeinwohlorientierten Kommunalentwicklung. Sie dient der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Sie ermöglicht den sozialen Zusammenhalt und steht für die kontinuierliche Entwicklung, Erprobung und Skalierung sozialer Innovationen zur Gestaltung gesellschaftlicher Herausforderungen vor Ort. Aktuelle Studien<sup>3</sup> belegen die Wirksamkeit und das Potenzial der Gemeinwesenarbeit<sup>4</sup>.

### Die BAG Soziale Stadtentwicklung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit ist ein Zusammenschluss von Organisationen sowie Netzwerken auf Landes- und Bundesebene und setzt sich für eine soziale Stadt- und Kommunalentwicklung ein.

Sie trägt dazu bei, Teilhabe und Chancengerechtigkeit für alle zu verbessern und lokale Demokratie zu stärken. Sie möchte durch die Förderung der Gemeinwesenarbeit ermöglichen, dass Bewohner\*innen ihre Wohn- und Lebensverhältnisse gestalten und sozialverträglich verbessern können, um Armut und Ausgrenzung zu verringern.

### Ziele

Die BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit setzt sich dafür ein, dass der konzeptionelle Ansatz der Gemeinwesenarbeit sich als Standard einer integrierten, sozialen Stadt- und Kommunalentwicklung gemäß der Leipzig-Charta von 2020 etabliert.

Sie stärkt zivilgesellschaftliche Initiativen und freie Träger der Sozialen Arbeit als gleichberechtigte Partner\*innen im Prozess der Stadtentwicklung und in der Sozialen Stadt.

In Kooperation von Praxis und Wissenschaft trägt die BAG zur fachlichen Weiterentwicklung der Gemeinwesenarbeit bei.

Berlin, den 26.07.2021

---

<sup>3</sup> [u.a. Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Stadt \(2020\), Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie \(2021\)](#)

<sup>4</sup> auch Stadtteilarbeit, Quartiersarbeit oder Nachbarschaftsarbeit genannt